

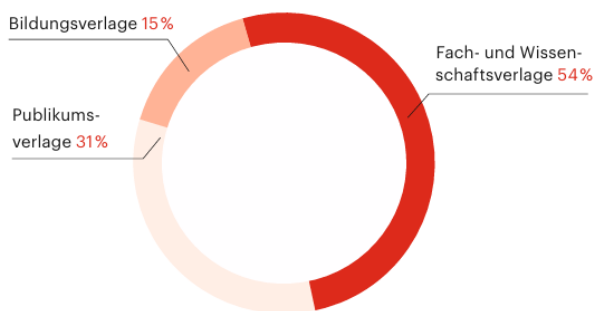
Buchverlage in Deutschland 2025

Überblick

- rund 3.000 Buchverlage
- rund 29.900 Beschäftigte
- rund 6,09 Mrd. Euro Umsatz
- rund 2 Prozent der Verlage erwirtschaften rund zwei Drittel des Gesamtumsatzes.

1. Situation der Verlage in Deutschland

Top 100: Umsatzverteilung nach Segmenten



Die Grafik zeigt, wie sich die Einnahmen der Top-100-Verlage 2025 auf die drei Hauptmärkte verteilen. Die Fach- und Wissenschaftsverlage stellen das umsatzstärkste Segment – und haben gegenüber 2024 zugelegt

Basis: DACH (deutschsprachiger Raum), 2025 Quelle: Börsenblatt 11. Juni 2026

Verlagslandschaft in Deutschland

In Deutschland gibt es eine breite Buchverlagslandschaft, die sich grob in drei Schwerpunkte unterteilen lässt: Verlage und Medien für Fachinformationen, Publikumsverlage und Bildungsverlage. Ihre wirtschaftliche Situation ist weitgehend stabil: Die rund 3.000 Verlage verzeichneten in den vergangenen zehn Jahren insgesamt eine überwiegend positive Umsatzentwicklung. Nach einem Umsatzplus von 1,0 Prozent 2024 gingen die Umsätze im vergangenen Jahr um 0,9 Prozent zurück. Die Situation vieler kleiner, unabhängiger Verlage gestaltet sich indes schwieriger: Sie verzeichnen teilweise deutliche Einbußen und leiden besonders unter dem anhaltenden Kostendruck.

MEDIENDOSSIER

Anzahl der Verlage

In Deutschland gibt es geschätzt 3.000 Buchverlage, einschließlich Verlagstöchter und Imprints. Die Zahl der Verlage ist in den letzten Jahren leicht zurückgegangen. Ablesen lässt sich dies an den Zahlen des Statistischen Bundesamts, das allerdings nur „steuerpflichtige Einheiten“ und damit keine Tochterunternehmen und Imprints erfasst. 2022 waren es laut Statistischem Bundesamt 1.557 Verlagsunternehmen in Deutschland, nach den aktuellsten vorliegenden Zahlen für 2024 dann 1.482. Von diesen 1.482 Verlagen sind 1.158 kleine Unternehmen (bis 1 Mio. Euro Umsatz pro Jahr), 250 mittelgroße mit einem Umsatz zwischen 1 Mio. und 10 Mio. Euro sowie 74 große mit über 10 Mio. Euro Umsatz im Jahr. Der beliebteste Standort für Verlage ist mit 153 Unternehmen Berlin, gefolgt von München (107). Rund 29.900 Personen sind im Buchverlagswesen beschäftigt.

Umsatzentwicklung

2025 erwirtschafteten die Buchverlage in Deutschland rund 6,09 Milliarden Euro. Damit lagen die Verlagsumsätze laut Schnellumfrage des Börsenvereins insgesamt 0,9 Prozent unter denen des Vorjahres (2024 zu 2023: plus 1,0 Prozent).

Das Kerngeschäft Buch verzeichnete einen Rückgang von 1,3 Prozent. Die Geschäftsbereiche Online-Dienste und Nebenrechte legten zu (plus 0,9 Prozent und plus 2,2 Prozent). Zugleich sind die Kosten erstmals seit 2020 leicht zurückgegangen. Laut Schnellumfrage sanken die Verlagskosten 2025 um 0,7 Prozent, nachdem sie im Jahr zuvor um 0,5 Prozent zugelegt hatten. Die Herstellungskosten sanken 2025 um 2,3 Prozent, dafür legten die Personalkosten zum fünften Mal in Folge zu, diesmal um 1,7 Prozent. Knapp 28 Prozent der Verlage gaben in der Schnellumfrage des Börsenvereins für 2025 ein gegenüber dem Vorjahr besseres Jahresergebnis zu Protokoll, rund 51 Prozent ein schlechteres (der Rest ein etwa gleiches oder ein nicht vergleichbares).

Nach Warengruppen betrachtet, waren die meisten Segmente von Umsatzrückgängen betroffen. Die Belletristik, das mit einem Umsatzanteil von 38,1 Prozent größte Segment, verzeichnete 2025 hingegen einen Umsatzzuwachs von 1,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Umsatz mit Kinder- und Jugendbüchern ging im Vergleich zu 2024 um 2,4 Prozent zurück. In diese beiden Warengruppen fallen auch Young- und New-Adult-Titel, die bei der jungen Zielgruppe stark nachgefragt sind. Der Umsatz mit Young-Adult-Titeln nahm im Vergleich zum Vorjahr um 4,8 Prozent zu, der mit New-Adult-Titeln sogar um 9,6 Prozent. Auch der Bereich Schule und Lernen lag im Plus, wenn auch nur knapp mit einem Zuwachs von 0,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Alle anderen Warengruppen waren rückläufig, darunter das Sachbuch mit einem Umsatzrückgang von 4,6 Prozent, der Bereich Reise mit 11,6 Prozent und das Ratgeber-Segment mit 8,1 Prozent.

Betrachtet man den Gesamtumsatz der Verlage nach Größenklassen, erwirtschafteten die Unternehmen in den höchsten Klassen mit einem Jahresumsatz von 25 Mio. Euro und mehr 67,8 Prozent des Gesamtumsatzes, obwohl dieser Kategorie lediglich 32 Verlage und damit 2,2 Prozent aller Unternehmen angehören.

Die 5 größten Publikumsverlage 2025 (DACH, deutschsprachiger Raum)

Top 5

Die größten Publikumsverlage

Quelle: Börsenblatt 11. Juni 2026

Rang	Verlag	Umsatz 2025 in Mio. Euro (DACH)	+/- %
1	Penguin Random House (PRH / Bertelsmann)	337,5	+3,6%
2	Bastei Lübbe	119,0	-0,9%
3	Carlsen (Bonnier)	102,6	-2,3%
4	dtv	89,4	+9,1%
5	Droemer Knaur (Holtzbrinck)	86,3	+8,7%

Verlage mit den Programmen Belletristik, Sachbuch, Kinder- und Jugendbuch, Ratgeber und Reiseinformationen; ohne Kalenderverlage.
Letzte Spalte: Umsatzveränderung jeweils zum Vorjahr

Die 5 größten Fachverlage 2025 (deutschsprachiger Raum)

Top 5

Die größten Fachverlage

Quelle: Börsenblatt 11. Juni 2026

Rang	Verlag	Umsatz 2025 in Mio. Euro (DACH)	+/- %
1	Haufe	496,0	+9%*
2	Springer Nature	480,3	-0,1%
3	Wolters Kluwer	344,0	+6,1%
4	C.H.Beck ¹	302,0	+7,9%
5	Thieme ²	185,9	+1,1%

Verlage mit Wissenschafts- und Fachinformation

* geschätzt

¹ enthält auch Umsätze des Literatur- / Sachbuchprogramms

² enthält auch Umsätze des Ratgeber- / Sachbuchprogramms

MEDIENDOSSIER

Situation kleiner Verlage

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für kleine, unabhängige Verlage, die bereits durch Konzentrationsprozesse, Plattformökonomie und den digitalen Wandel in den letzten Jahren vor enormen Herausforderungen standen, haben sich durch die Krisen der vergangenen drei Jahre noch einmal verschlechtert. Der anhaltende Kostendruck in den Bereichen Beschaffung, Produktion und Energie belastet sie zusätzlich. Aktuell stehen viele kleine Verlage existentiell auf der Kippe und damit auch die vielen wertvollen Programme, die für den Erhalt der Verlags- und Titelvielekt unverzichtbar sind.

2. Buchproduktion und Rechtehandel

- 59.820 Neuerscheinungen, davon 52.644 Erstauflagen
- 9.035 Übersetzungen ins Deutsche unter den Neuerscheinungen (davon 8.465 Erstauflagen)
- 6.137 Lizenzverkäufe deutscher Verlage ins Ausland

Titelproduktion / Übersetzungen

2025 sind in Deutschland 59.820 Titel auf dem Markt erschienen, davon waren 52.644 Erstauflagen, also „echte“ Novitäten. Der größte Anteil der Erstauflagen entfällt mit 18,0 Prozent auf die Belletristik.

Titelproduktion: Erstauflagen	
2025	52.644
2024	58.346
2023	60.230
2022	64.278
2021	63.992

Insgesamt ist die Zahl neuer Titel erneut rückläufig. Zum einen planen Verlage in unsicheren Zeiten vorsichtiger. Zum anderen sind Backlist-Titel, d.h. Bücher, deren Erscheinungstag beim Verkauf mehr als 12 Monate zurücklag, inzwischen ein großer Umsatzbringer. Eine Analyse des Börsenvereins zeigt, dass mehr als die Hälfte (57 Prozent) der 2025 verkauften Bücher Backlist-Titel sind.

Quelle: Deutsche Nationalbibliografie, VLB,
Berechnungen: Börsenverein des Deutschen Buchhandels

9.035 der 2025 erschienenen Bücher waren ins Deutsche übersetzte Titel, davon 8.465 in Erstauflage. Das entspricht einem Anteil von 16,1 Prozent an allen Erstauflagen. 54,6 Prozent der Übersetzungen (Erstauflagen) stammen aus dem Englischen, dahinter folgen mit großem Abstand Japanisch (17,7 Prozent) und Französisch (9,5 Prozent).

Lizenzen

Das Lizenzgeschäft, also der Verkauf deutscher Titelrechte ins Ausland, ist 2025 deutlich zurückgegangen (minus 8,0 Prozent). 6.137 Buchrechte verkauften deutsche Verlage im vergangenen Jahr ins Ausland, 2024 waren es 6.669 Verträge. Die wichtigsten Abnehmer waren China, Russland und Spanien. Wichtigste Warengruppe im Lizenzgeschäft mit Buchinhalten sind unverändert Kinder- und Jugendbücher: Sie stellen 36,5 Prozent aller Verträge, gefolgt von der Belletristik mit 22,3 Prozent.

3. Verlage und Digitalisierung

E-Book 2025

Die meisten Verlage haben E-Books im Programm. Das Geschäft mit E-Books hat sich auf stabilem Niveau eingependelt. Ihr Umsatzanteil am Publikumsmarkt (ohne Schul- und Fachbücher) lag 2025 bei 6,3 Prozent. Die Umsätze blieben unverändert zum Vorjahr. 2025 haben auf dem Publikumsmarkt in Deutschland rund 3,4 Millionen Menschen insgesamt 37,2 Millionen E-Books gekauft. Den mit Abstand größten Anteil am E-Book-Umsatz am Publikumsmarkt hatte 2025 die Belletristik mit 88,2 Prozent. Auf Platz 2 steht das Sachbuch mit einem Umsatzanteil von 4,5 Prozent.

Hörbuch

Der Hörbuch-Markt in Deutschland wächst kontinuierlich. Der Umsatz mit Audiobooks ist 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 13,2 Prozent gestiegen, im Vergleich zu 2022, also dem ersten Jahr nach der Corona-Pandemie, sogar um 25,2 Prozent. Verantwortlich für das Wachstum ist das digitale Geschäft: Mit Downloads wurden 2025 im Vergleich zum Vorjahr 9,2 Prozent mehr Umsatz erwirtschaftet und rund 21 Prozent mehr als 2022, via Streaming 23,1 Prozent mehr als 2024 und rund 58 Prozent mehr als 2022. Audiobooks auf CDs werden hingegen immer weniger gekauft: Ihr Umsatz nahm im Vergleich zu 2022 um 49,5 Prozent ab. Damit dominieren die digitalen Kanäle das Hörbuchgeschäft deutlich: Downloads waren 2025 für 47,4 Prozent des Hörbuch-Umsatzes verantwortlich, Streaming für 47,2 Prozent und CDs nur noch für 5,3 Prozent.

4. Künstliche Intelligenz

Das Thema Künstliche Intelligenz (KI) beschäftigt die Verlagsbranche intensiv. KI entwickelt sich vom experimentellen Werkzeug zu einem festen Bestandteil des Verlagsalltags. Verlage erweitern das eigene Know-how und nutzen die Technologie gezielt, um Effizienz, Kreativität und Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Viele Häuser arbeiten derzeit an einer eigenen Haltung zur Nutzung von KI, um sie den Lesenden transparent zu kommunizieren.

Auf der anderen Seite sind bei generativer KI wesentliche Fragen nach wie vor offen und es gibt dringlichen politischen Handlungsbedarf. Dazu gehören neben den millionenfachen Urheberrechtsverletzungen etwa die Verbreitung massenhafter KI-generierter Titel (AI-Slop) auf Onlineplattformen.

Einsatzfelder in Verlagen

Die „KI-Studie der IG Digital 2026“ unter Verlagen ergab: Während 2025 nur 9 Prozent der Befragten die Bedeutung von KI für das eigene Unternehmen als hoch oder sehr hoch einschätzten, sind es 2026 bereits 31 Prozent. Für 2031 erwarten sogar 83 Prozent eine hohe bis sehr hohe Relevanz von KI für den eigenen Verlag.

Konkret nutzen Verlage KI vor allem für Contentgenerierung und -bearbeitung (z.B. zur Unterstützung des Korrektorats, Plagiats- & Quellenprüfung sowie für neue Audioformate), Sparring und Brainstorming, Contentrecherche und -aggregation, Marketing und Vertrieb: (z.B. Analyse von

MEDIENDOSSIER

Markttrends, personalisierte Angebote und automatisierte Zielgruppenansprache), Prozessoptimierung, Lizenzprüfung, Copyright-Checks und Compliance-Aufgaben.

Probleme und Herausforderungen

Die Grundlage des Funktionierens von Large-Language-Modellen wie ChatGPT & Co. ist massenhafter Datenklau: KIs werden mit urheberrechtlich geschützten Büchern, Zeitungen, Musikstücken und Illustrationen trainiert – ohne Einwilligung oder Lizenzierung durch die Rechteinhaber und oft trotz entsprechender Nutzungsvorbehalte. Die Politik muss hier klare Regeln schaffen und die Macht digitaler Oligopole eindämmen.

Die Penguin Random House Verlagsgruppe und der Carlsen Verlag gehen gerade als erste deutsche Verlag juristisch gegen Urheberrechtsverletzungen durch KI-Systeme vor und haben beim Landgericht München Klagen gegen OpenAI eingereicht.

Auf der anderen Seite stellen massenhafte, KI-generierte Bücher auf Online-Plattformen ein wachsendes Problem dar: Verkaufsplattformen von Online-Händlern wie Amazon werden z.B. mit KI-generierten Ratgebern und Kinderbüchern geradezu geflutet. Bei vielen dieser Titel handelt es sich um billig produzierte Massenware ohne redaktionelle Sorgfalt oder inhaltliche Tiefe. Für Verlage sind diese Titel gleich doppelt schwierig: Die KI ist nur deshalb fähig, auf Knopfdruck Bücher zu generieren, weil sie zuvor mit den Inhalten menschengemachter Bücher trainiert wurde, und zugleich tauchen sie in den Suchergebnissen der Plattformen direkt neben den verlegerisch mit Sorgfalt und Qualitätsanspruch erstellten Originalbüchern auf. Die schiere Masse an KI-generierten Titeln macht die Orientierung für Lesende schwerer denn je. Das verleiht auf der anderen Seite kuratierten Inhalten und persönlicher Empfehlung neues Gewicht: Die Buchhandlung vor Ort gewinnt als verlässlicher Wegweiser durch die Titelflut an Bedeutung.

5. Self-Publishing

Belastbare Zahlen zu selbstverlegten Titeln liegen nicht vor, man geht aber von einer steigenden Zahl von Veröffentlichungen aus. Durch einfache Online-Angebote wird Self-Publishing von immer mehr Autor*innen als gangbarer Weg der eigenen Buchveröffentlichung angesehen.

Gerade für unbekannte Autor*innen und Newcomer ist es oft ein Sprungbrett in die Öffentlichkeit. Wirklich erfolgreich ist derzeit nur ein relativ kleiner Anteil der Self-Publisher. Im gerade sehr beliebten Bereich Young und New Adult können Selfpublisher*innen erfolgreich sein, die sich insbesondere bei Social Media eine eigene Community aufbauen. In einigen Fällen werden die klassischen Verlage auf Selfpublisher aufmerksam.

Self-Publishing wird auch in Zukunft einer der Wege bleiben, Bücher zu veröffentlichen. Allerdings nehmen Verlage gerade wegen der wachsenden Informationsflut und der massiven Zunahme KI-generierter Bücher heute eine immer wichtiger werdende Aufgabe wahr: die qualitative Kuratierung von hochwertigen, verlässlichen Inhalten.